

Wurzelkropf am Spindelstrauch

An den Trieben des Spindelstrauchs (*Euonymus fortunei*) treten gelegentlich wucherartige Verdickungen auf. Die Wucherungen sind auf einen Befall mit dem Erreger einer Bakterienkrankheit (*Agrobacterium tumefaciens*) zurückzuführen. Die Erkrankung wird auch als Wurzelkropf bezeichnet. Der Befall kommt manchmal auch am Wurzelhals der Pflanze vor.



**Wurzelkropf (*Agrobacterium tumefaciens*)
am Spindelstrauch**



**Befall an einer weiteren Wirtspflanze –
an der Chrysantheme**

Die pflanzenpathogenen Bakterien können das Wachstum und die weitere Entwicklung der Gehölze negativ beeinträchtigen. Noch stärker als ältere Gehölze werden von dem Bakterium aber jüngere Pflanzen geschädigt, vor allem während der Anzucht. Der Erreger *Agrobacterium tumefaciens* lebt u. a. von toter, abgestorbener Substanz im Boden und kann dort saprophytisch über längere Zeit überdauern. Bei jungen Gehölzen führt ein Befall häufig dazu, dass die Pflanzen kaum oder nur noch schwach neue Wurzeln bilden. Die Entwicklung der jungen Pflanzen wird dadurch z. T. deutlich gehemmt. Für ältere, am Standort bereits etablierte Gehölze ist der Befall dagegen deutlich weniger problematisch. Eine Infektion mit dem Erreger erfolgt zumeist über Wunden oder Verletzungen an der Pflanze. Das Bakterium ist ein typischer Wundparasit. Ein Befall mit dem Bakterium kommt außer am Spindelstrauch gelegentlich auch noch an anderen Pflanzenarten vor, wie z. B. an Chrysanthenen, Dahlien und Obstgehölzen.

Gegebenenfalls ist es sinnvoll, die von *Agrobacterium tumefaciens* befallenen Triebe bis in den gesunden Bereich zurückzuschneiden. In der Regel bildet die Pflanze dann unterhalb der Schnittstelle neue Triebe und entwickelt sich anschließend normal weiter. Achten Sie beim Rückschnitt der erkrankten Gehölze aber darauf, dass die Schnittwerkzeuge anschließend gründlich gereinigt und eventuell desinfiziert werden. Dies verhindert die weitere Verschleppung und Verbreitung der Bakterienkrankheit.

gez. Andreas Vietmeier